

Pressemitteilung: 13 599-92/25

Exporte im Februar 2025 leicht rückläufig, Importe gestiegen

Wert der Exporte überstieg den der Importe im Februar um rund 40 Millionen Euro

Wien, 2025-05-08 – Im Februar 2025 sank der Wert der Warenexporte laut vorläufiger Ergebnisse von Statistik Austria im Vergleich zum Februar des Vorjahres um 3,3 % auf 16,21 Mrd. Euro. Gleichzeitig stieg der Wert der Importe leicht um 3,2 % auf 16,17 Mrd. Euro. Das daraus resultierende Handelsbilanzaktivum belief sich auf 0,04 Mrd. Euro.

„Im Februar 2025 hat Österreich wie schon im Jänner weniger exportiert und mehr importiert als vor einem Jahr. Dadurch reduzierte sich der Handelsbilanzüberschuss auf 40 Millionen Euro. Neben der internationalen Wirtschaftslage ist Österreichs Außenhandel auch ganz wesentlich von geopolitischen Ereignissen geprägt. Seit Beginn des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine im Februar vor drei Jahren ist die Russische Föderation von Rang sechs der wichtigsten Importpartner Österreichs auf Platz 61 abgerutscht. Insbesondere die Energieimporte sind fast vollständig beendet worden“, so Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

Februar 2025: positive Handelsbilanz mit EU, Exportminus bei bedeutendsten Produktgruppen

Aus den Mitgliedstaaten der **Europäischen Union** importierte Österreich im **Februar 2025** Waren im Wert von 10,69 Mrd. Euro, während Waren im Wert von 10,95 Mrd. Euro in diese Länder exportiert wurden. Gegenüber Februar 2024 stiegen die Intra-EU-Importe minimal an (+0,2 %), die Intra-EU-Exporte nahmen hingegen leicht ab (-2,5 %). Es ergab sich eine positive Handelsbilanz mit den Mitgliedstaaten der Europäischen Union in Höhe von 0,26 Mrd. Euro.

Die Importe aus **Drittstaaten** beliefen sich im Februar 2025 auf 5,48 Mrd. Euro und stiegen im Vergleich zum Februar 2024 um 9,4 %; die Extra-EU-Exporte gingen um 5,0 % auf 5,26 Mrd. Euro zurück. Das daraus entstandene Defizit der Handelsbilanz mit Drittstaaten lag bei 0,21 Mrd. Euro (siehe Tabelle 1).

Insgesamt zeigten sechs der zehn Produktgruppen in diesem Monat rückläufige Exportwerte. Die vier **bedeutendsten Produktgruppen** im österreichischen Außenhandel – Maschinen und Fahrzeuge, bearbeitete Waren, chemische Erzeugnisse und sonstige Fertigwaren – verzeichneten zusammen ein Exportminus von 4,3 % auf 13,47 Mrd. Euro. Die höchsten absoluten Rückgänge im Export wurden bei Maschinen und Fahrzeugen (-8,6 %; -0,54 Mrd. Euro) beobachtet, gefolgt von bearbeiteten Waren (-1,2 %; -0,04 Mrd. Euro). Die höchsten absoluten Zunahmen wiesen die Gruppe Nahrungsmittel (+5,2 %; +0,05 Mrd. Euro) sowie Rohstoffe (+6,4 %; +0,03 Mrd. Euro) auf.

Bei den Importen gab es Zunahmen bei der Hälfte der vier bedeutendsten Produktgruppen – zusammen verzeichneten sie eine Zunahme von 1,0 % auf 12,49 Mrd. Euro. Die stärksten absoluten Zunahmen fanden sich hier bei chemischen Erzeugnissen (+18,4 %; +0,41 Mrd. Euro). Maschinen und Fahrzeuge (-4,7 %; -0,26 Mrd. Euro) erzielten auch importseitig die größten absoluten Rückgänge. Außerhalb der vier bedeutendsten Produktgruppen nahmen die Importe von Brennstoffen und Energie leicht zu (+1,8 %; +0,02 Mrd. Euro). Der Importwert der Untergruppe Gas verringerte sich dabei um 28,1 %, die importierte Menge sank um 46,6 %. Bei Erdöl und Erdölerzeugnissen stieg der Einfuhrwert um 3,5 %, die Importmenge stieg um 10,0 %.

Außenhandel mit Russischer Föderation seit Februar 2022 massiv zurückgegangen

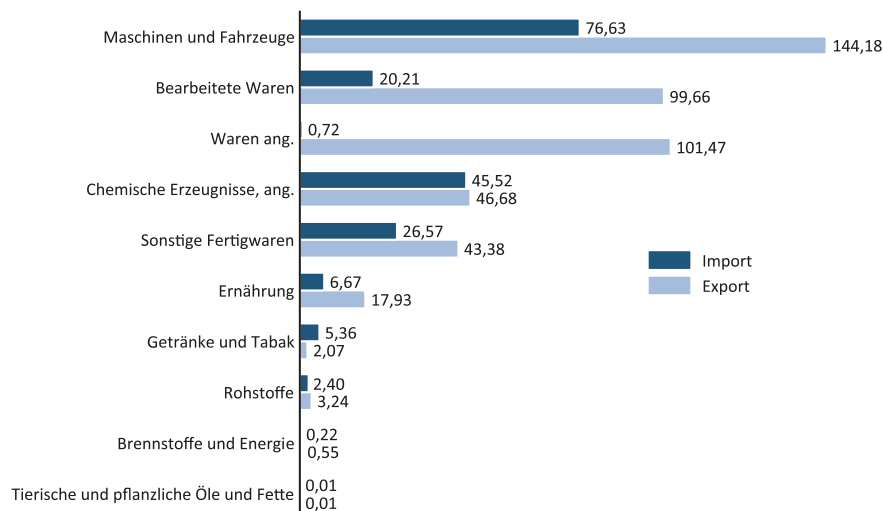
Mit Beginn des Angriffskriegs der Russischen Föderation auf die Ukraine im Februar vor drei Jahren brach der Handel mit der Russischen Föderation deutlich ein (Februar 2025: Import: –97,8 %; Export: –67,0 % im Vergleich zu Februar 2022). Diese Entwicklung lässt sich vor allem auf den starken Importrückgang von Brennstoffen und Energien (–99,3 %) zurückführen, exportseitig nahm der Handel mit chemischen Erzeugnissen am stärksten (–55,4 %) ab. Während Russland vor drei Jahren noch Rang sechs importseitig und Rang 17 auf der Exportseite als wichtigster Handelspartner Österreichs einnahm, verschob sich das im Februar 2025 auf den 61. (Import) bzw. 33. (Export) Rang weit nach hinten.

Auch der Handel mit der Ukraine entwickelte sich im Vergleich zu Februar 2022 negativ (Februar 2025: Import: –37,5 %, Export: –1,9 %). Zu den wichtigsten importseitigen Produkten gehören nach wie vor Rohstoffe, vor allem Erze und Metallabfall, und auf der Exportseite chemische Erzeugnisse, wobei hier der Handel mit medizinischen und pharmazeutischen Produkten dominierte.

Importe aus Vereinigtem Königreich seit Brexit rückläufig; Exporte gestiegen

Mit dem 1. Februar 2020 verließ das Vereinigte Königreich die Europäische Union. Damals befand sich das Land auf Rang 14 der wichtigsten Importpartner, während es im Export sogar Rang neun einnahm. Fünf Jahre später findet sich der Handelspartner um fünf Ränge nach hinten versetzt an 19. (Import) bzw. an 10. Stelle (Export). Verglichen mit damals kam es wertmäßig zu einem leichten importseitigen Handelsrückgang von 9,6 %, während sich der Export hingegen mit einer Zunahme von 28,4 % stark positiv entwickelte. Die wichtigsten Produkte gehörten heute wie vor fünf Jahren der Gruppe Maschinen und Fahrzeuge an (siehe Abbildung), wobei im Februar 2020 hier Straßenfahrzeuge beide Verkehrsrichtungen dominierten, während fünf Jahre später elektrische Maschinen dieser Gruppe im Export überholten.

Der Handel mit dem Vereinigten Königreich im Februar 2025



Q: STATISTIK AUSTRIA, Handel mit dem Vereinigten Königreich nach SITC (= Standard International Trade Classification). – Werte in Millionen Euro. – Reihung nach Handelsintensität (= Importwerte + Exportwerte) – Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. – Vorläufige Ergebnisse.

Jänner und Februar 2025: Einfuhren um 2,7 % gestiegen, Ausfuhren um 2,3 % zurückgegangen

Im **Jänner und Februar 2025** lag der Gesamtwert der Einfuhren von Waren laut vorläufiger Ergebnisse bei 31,78 Mrd. Euro, der Wert der ausgeführten Waren belief sich auf 32,08 Mrd. Euro. Entsprechend stiegen die Einfuhren im Vergleich zu den ersten zwei Monaten des Vorjahres um 2,7 %, während die Ausfuhren um 2,3 % zurückgingen. Unterm Strich erzielte Österreich dadurch einen Handelsbilanzüberschuss von 0,30 Mrd. Euro, nach einem Überschuss von 1,90 Mrd. Euro im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Im Handel mit den zehn wichtigsten **Importpartnern** gab es heuer – mit Ausnahme von Polen (–9,4 %), Italien (–0,8 %) und Frankreich (–1,3 %) – bis Februar Zunahmen bei den Importen. Neben der Zunahme bei der Schweiz (+60,5 %) gab es die größten absoluten Zunahmen bei Importen aus China (+16,0 %), den Vereinigten Staaten (+6,9 %) und den Niederlanden (+5,4 %). Im Handel mit den zehn bedeutendsten

Exportpartnern zeigten zwei Länder Zunahmen und acht Länder Abnahmen. Die Exporte nach Italien (+2,6 %) und Tschechien (+1,7 %) legten zu, die stärksten Rückgänge gab es bei den Exporten mit dem Vereinigten Königreich (–27,5 %), den Vereinigten Staaten (–7,2 %) und der Schweiz (–7,2 %).

Aus den Mitgliedstaaten der **Europäischen Union** importierte Österreich in den ersten zwei Monaten 2025 Waren im Wert von 20,80 Mrd. Euro (+0,1 %). Der Wert der in die EU-Länder exportierten Waren verzeichnete mit –0,2 % einen leichten Rückgang im Vergleich zum Vorjahreszeitraum und betrug 21,86 Mrd. Euro. Das Handelsbilanzaktivum mit der Europäischen Union belief sich auf 1,07 Mrd. Euro, nach einem Überschuss von 1,12 Mrd. Euro in den ersten zwei Monaten 2024.

Der Außenhandel mit **Drittstaaten** zeigte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum eine Zunahme bei den Importen (+8,2 % auf 10,98 Mrd. Euro) und eine Abnahme bei den Exporten (–6,6 % auf 10,21 Mrd. Euro). Daraus ergab sich ein Handelsbilanzdefizit mit Drittstaaten von 0,77 Mrd. Euro (siehe Tabelle 2).

Detaillierte Ergebnisse bzw. weitere Informationen finden Sie auf unserer [Website](#). Außenhandelsdaten in visualisierter Form werden im [ITGS-Atlas](#) präsentiert.

Tabelle 1: Der Außenhandel Österreichs im Februar 2025

2025 ¹	Import	Export	Handelsbilanz ²	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Vorjahr (in %)	
				Import	Export
Insgesamt	16 168 724	16 213 644	44 920	3,2	–3,3
EU-27 (Intra-EU-Importe/Exporte)	10 693 276	10 952 888	259 612	0,2	–2,5
Drittstaaten (Extra-EU-Importe/Exporte)	5 475 448	5 260 756	–214 692	9,4	–5,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, monatliche Außenhandelsstatistik. – Werte in 1 000 Euro. – Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. – 1) Vorläufige Ergebnisse. – 2) Handelsbilanz = Exporte minus Importe (Import- bzw. Exportüberschuss).

Tabelle 2: Der Außenhandel Österreichs Jänner bis Februar 2025

2025 ¹	Import	Export	Handelsbilanz ²	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Vorjahr (in %)	
				Import	Export
Insgesamt	31 776 716	32 076 893	300 177	2,7	–2,3
EU-27 (Intra-EU-Importe/Exporte)	20 795 976	21 864 950	1 068 974	0,1	–0,2
Drittstaaten (Extra-EU-Importe/Exporte)	10 980 740	10 211 943	–768 798	8,2	–6,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, monatliche Außenhandelsstatistik. – Werte in 1 000 Euro. – Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. – 1) Vorläufige Ergebnisse. – 2) Handelsbilanz = Exporte minus Importe (Import- bzw. Exportüberschuss).

Informationen zur Methodik, Definitionen: Das vorliegende Ergebnis der Außenhandelsstatistik (ITGS: International Trade in Goods Statistics) enthält Daten der mit der Zollanmeldung verbundenen Statistik des Warenverkehrs mit Drittstaaten (EXTRASTAT) und der Primärstatistik der Warenverkehre mit den EU-Mitgliedstaaten (INTRASTAT) sowie Zuschätzungen zu den erhobenen INTRASTAT-Daten, die den Antwortausfall der Erhebung sowie schwellenbedingt nicht erhobene Werte abdecken. Die Außenhandelsstatistik berücksichtigt in der Regel den physischen Warenverkehr, bei dem die österreichische Grenze überschritten wird.

Statistik Austria ist die zentrale Stelle für amtliche Daten und Statistiken zu Gesellschaft, Wirtschaft, Staat und Umwelt. Als nationales Statistikinstitut ist sie den gesetzlich verankerten Grundsätzen der Unabhängigkeit, der Unparteilichkeit und der Objektivität verpflichtet. Geleitet wird Statistik Austria vom fachstatistischen Generaldirektor Tobias Thomas und dem kaufmännischen Generaldirektor Franz Haslauer.

Rückfragen:

Für Informationen zu Ergebnissen und Methodik wenden Sie sich bitte an:

Melanie Kalina, Tel.: +43 1 711 28-7732, E-Mail: itgs@statistik.gv.at

Für Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle: presse@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA